



ITSBETTER
Ein Produkt der Trend@dress Medien AG

Trend@dress Medien AG – Stadelhoferstr.14 - 76530 Baden-Baden

Presseinformation

Dr.Ingo Reichardt
Pressesprecher
Trend@dress Medien AG
Stadelhoferstr. 14 - 76530 Baden-Baden / Allemagne
Tel.: 07221/3022-333 Fax: 07221/3022-301
www.tam-ag.de + www.itsbetter.de
Mail: ingo.reichardt@itsbetter.de
Mail: presse@itsbetter.de

Offen und ohne Kopftuch – Junge Türkin absolviert Umschulung in Baden-Baden

Baden-Baden - Eine wachsende Anzahl junger Türkinnen entspricht nicht dem Bild der Kopftuch tragenden Orientalin. Lernen ist für die jungen Frauen der Schlüssel zum Erfolg und auch die Bereitschaft aus zwei Kulturen das jeweils Beste für sich heraus zuziehen. Die Definition, was eine "typische Türkin" ausmacht, ist vor allem negativ besetzt. Das klassische Bild der Türkin ist eben nicht die junge, integrierte, im deutschen Bildungssystem sozialisierte und erfolgreiche Karrierefrau, sondern die Frau mit Kopftuch. Das "grausame Ausnahmegeschehen" der zwangsverheirateten Türkin ist viel eher eine Nachricht in den Medien wert, als die erfolgreiche Integration. Die alten Schablonen sind nicht nur verbraucht, sie tun auch Unrecht und verletzen. Und diese Worte kommen von Ayfer Arslan, einer jungen Türkin, die ihr Berufspraktikum zur Ausbildung einer Bürokauffrau bei der Trend@dress Medien AG in Baden-Baden macht.

„Im Geschäftsalltag bei uns gehört die Integration von Auszubildenden dazu. Wir haben zurzeit einen im IT Bereich und zwei Auszubildende in der Verwaltung. Unsere guten Erfahrungen mit jungen Menschen auch aus anderen Kulturkreisen haben uns bestärkt, dass wir auch einen Berufspraktikumsplatz im Rahmen einer Umschulung anbieten. Besonders freue ich mich, dass eine junge Türkin dieses Angebot wahrnimmt, ist doch eine andere Sozialisation und Herkunft eine wunderbare Bereicherung in Kreativität, Sicht- und Arbeitsweisen“ so Vorstandsvorsitzender der TAM AG, Norbert Goretzki.

Hier wird deutlich, wie kompliziert sich das Verhältnis von Migration und Widerstand gestaltet, sind Migrantinnen doch weder Opfer der Verhältnisse noch viel weniger stellen sie das heldenhafte Subjekt dar, welches die Gesellschaft unbedingt revolutionieren will. Vielmehr versuchen sie auf sehr unterschiedliche Art und Weise, einen Umgang mit den gesellschaftlichen Anforderungen, den strukturellen Diskriminierungen, denen sie ausgesetzt sind, und den ihnen zugewiesenen sozialen Positionen zu finden.

Ayfer (28) ist türkischer Herkunft und türkische Staatsbürgerin, obwohl sie in Deutschland geboren und aufgewachsen ist. Sie kommt aus einer großen Familie, sie hat noch fünf Schwestern und einen Bruder. Alle haben einen erfolgreich abgelegten Schulabschluss und sind heute berufstätig. Die ältesten zwei Schwestern sind Hausfrauen und haben Kinder. Wenn nicht Hausfrau, arbeitet die 33 jährige Schwester als gelernte Informatikerin und IT Support. Die 22 Jährige quält sich im zweiten Lehrjahr als Einzelhandelskauffrau. Die 21 Jährige Schwester ist gelernte Einzelhandelskauffrau und der 19 Jahre alte Bruder ist seit kurzem in einer Lehre

zum KFZ- Mechatroniker. Ein gutes Beispiel für eine erfolgreich Integration und ein gutes Beispiel für einen guten Start in die Selbständigkeit. Ayfer bezeichnet sich selbst als „Deutsch/Türkin oder auch umgekehrt, jedenfalls zwischen zwei Welten.“ Ihre Zukunftsvorstellungen sind pragmatisch und berufsorientiert. „Ansonsten“, so sagt sie, „ist alles offen“. Ihre Botschaft lautet: „Die Menschen möchten viele Dinge zum Besseren ändern, sich aber dafür nicht anstrengen“. Sie möchte damit einen deutlichen Appell an diejenigen, die ihrer Meinung nach Privilegien inne haben, diese aber nicht abgeben oder teilen wollen formulieren.

Ayfer hat - nachdem sie erst auf der Hauptschule und dann zwei Jahre auf der Hauswirtschaftlichen Berufsfachschule war - ihre mittlere Reife abgeschlossen und dann nach einer Ausbildung zur Alten- und Krankenpflegerin einige Jahre als examinierte Krankenpflegerin gearbeitet.

Ayfer muss heute „leider“ so wie sie es sagt, eine Umschulung durchlaufen. „Ich hatte mir ein berufliches Ziel gesetzt. Dieses Ziel, die Krankenpflege, war für mich meine Lebensaufgabe und meine Berufung und nicht nur einfach so ein „Job“ wie es die meisten betiteln. Dieser sollte mir entsprechen. Ich wollte mich in dieser erlernten Tätigkeit wiederfinden.“

Ayfer erlitt im Oktober 2007 einen schweren Bandscheiben Vorfall. Sie wurde im Juli 2008 operiert. Sie bedauert, dass sie damals der OP zugestimmt hat, „aber es ging nicht mehr anders“ sagt sie heute „die Schmerzen waren stärker als mein Wille, das Ganze ohne eine Operation durchzuziehen“. „Es war ein langer Weg begleitet von Schmerzen und Niederlagen, das Gefühl versagt zu haben und plötzlich ohne eine Lebensaufgabe da zu stehen, ist schwer zu akzeptieren. Aber hinfallen ist nicht das Problem, problematisch wird es, wenn man nicht mehr aufstehen will!“

Junge Türkinnen in Deutschland, sind nicht komplexfrei! Man hat ja von Kind an das Gefühl vermittelt bekommen, dass man nicht so ganz dazugehört. Also versucht man (erst recht Frau) mit aller Kraft zu zeigen, dass man genauso gut ist. Was unterscheidet Ayfer, die aus einem türkischen Elternhaus stammt, von einer deutschen Frau? „Von der Denkweise, vom Bildungs- und Wissensstand, von dem Berufsstand unterscheidet mich überhaupt nicht. Nur eigentlich darin, dass ich aus einem anderen Kulturkreis komme. Aber ein Internetbroker aus Hamburg hat mit einem Pietisten aus dem Schwarzwald auch nicht viel gemein“, so Ayfer.

Heute macht sie eine Umschulung zur Bürokauffrau, die von der deutschen Rentenversicherung finanziert wird. Vor kurzem hatte sie ihre Zwischenprüfung im Bildungszentrum Bad Krozingen, in der auch ihre Umschulung läuft, erfolgreich abgelegt. Nächstes Jahr um diese Zeit steht die Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer Freiburg an. Und Ayfer freut sich auf die Zukunft: „Dann werden wir sehen, was für neue Aufgaben das Leben mir noch bieten wird, die ich auch „mit Hilfe meiner Familie“ überwältigen werde“.

Das Berufspraktikum absolviert Ayfer bei der Trend@dress Medien AG in Baden-Baden. Die TAM AG (www.tam-ag.de) ist ein Familienunternehmen mit Sitz in Baden-Baden seit mehr als 25 Jahren. Die Firmensuchmaschine itsbetter (www.itsbetter.de) ist neben dem Adressverlag (www.adress-office.de) einer der Hauptgeschäftsfelder des Baden-Badener Unternehmens.



ITSBETTER
Ein Produkt der Trend@dress Medien AG

Die Trend@dress Medien AG war Hauptpreisträger des Mittelstandsprogramms 2008 mit mehr als 800 Förderpreisen im Gesamtwert von 1,2 Millionen Euro. Die Initiative steht unter der Schirmherrschaft von Dr. h.c. Lothar Späth: „Ein erfolgreicher Mittelstand ist kein Zufall, sondern das Ergebnis ständiger Innovationsbereitschaft.“

Bild 1

Ayfer Arslan (28) freut sich auf die Zukunft. Zur Zeit absolviert sie ein Berufspraktikum bei der Trend@dress Medien AG während ihrer Ausbildung zur Bürokauffrau.

Bild 2 + 3

Portrait hoch / quer
Ayfer Arslan (28)



ITSBETTER
Ein Produkt der Trend@dress Medien AG

